

Die Magie der leisen Töne

Ferenc Snétberger und das Golden Striker Trio in Neuburg

erstellt am 17.11.2017 um 19:24 Uhr

aktualisiert am 17.11.2017 um 21:04 Uhr

>



Legende am Kontrabass: Ron Carter trat mit dem Golden Striker Trio in Neuburg auf. - Foto: Leitner

Da ist zunächst Ferenc Snétberger, einer der wenigen Gitarristen, dessen Instrument mit Nylonsaiten bespannt ist. Er verbindet europäischen Jazz mit Elementen der Klassik, spanischer und lateinamerikanischer Musik sowie Gypsy Swing. Wäre er Literat, würde man seine Werke vermutlich am ehesten der Rubrik "Lyrik" zuordnen. Snétberger geht behutsam vor, lotet aus, verziert seine Melodien geschmackvoll, originell und reichhaltig, erhöht zwischendurch aber auch gelegentlich Tempo und Schlagzahl. Obwohl sein Auftritt zeitlich begrenzt ist, wird doch seine enorme Vielfalt sichtbar. Zudem gestaltet er den Setablauf recht dynamisch, so dass die Angelegenheit durchwegs ungemein spannend bleibt. Nicht nur für Freunde akustischer Gitarrenjazz ist Snétberger sicherlich ein echter Leckerbissen. Das ist auch das Golden Striker Trio. Nicht nur wegen der beiden hervorragenden Solisten Russell Malone an der Gitarre und Donald Vega am Flügel, die beim Neuburg-Konzert zu ganz großer Form auflaufen, sondern natürlich und vor allem wegen Ron Carter, der Legende am Kontrabass. Deutlich über 2000 Tonträger hat er mittlerweile Achtzigjährige im Laufe seiner Karriere eingespielt, mit allen, die im Jazz Rang und Namen haben. Er ist die graue Eminenz, der Elder Statesman des

Kontrabass schlechthin. Carter legt Wert auf Reinheit im Ton, auf absolute Perfektion, auf Wohlklang. Er ist Feingeist, Ästhet und wahrer Könnler gleichermaßen. Ob er mit "Opus 5" seinem Weggefährten Cedar Walton, mit "Candle Light" seinem Kumpel Jim Hall oder mit einer wunderschönen Bearbeitung von "A Funny Valentine" seinem ehemaligen Boss Miles Davis huldigt - alles bei ihm und seiner Band hat Stil, verrät Haltung und Charakter, seine unaufgeregte Virtuosität veredelt jede Komposition. Ein Höchstmaß an Konzentration trifft bei ihm und seiner Band auf scheinbare Leichtigkeit, Understatement und Nonchalance.

Und wenn er dann zum Ende hin seine Eigenkomposition "A Nice Song" ganz lapidar mit "Ich denke, das nächste Stück ist auch ganz hübsch" ankündigt, dann ist das die Untertreibung schlechthin. Ganz hübsch? - Diese Nummer ist ebenso atemberaubend wie all die anderen des Golden Striker Trios.

Von Karl Leitner